

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Herr Vorstandsvorsitzender
Dr. Uwe Franke
BP Europa SE
Wittener Str. 45
44789 Bochum

Hamburg, 29. Juni 2010
pv/lf

Offener Brief mit der Aufforderung zum Ausstieg aus Öl-Bohrungen in der Tiefsee

Sehr geehrter Herr Dr. Franke,

die von BP und den Partnerfirmen im Golf von Mexiko verursachte Ölkatastrophe wie auch die Bemühungen einer Eindämmung der Ölpest zeigen deutlich, dass Tiefseebohrungen wegen der Gefahr schwerwiegender Unfällen nicht zu verantworten sind. Nicht nur, dass bisher mindestens elf Menschen dem Öldesaster zum Opfer fielen und tausende Fischer ihre Lebensgrundlage verloren, es starben und sterben ebenso unzählige Tiere. Die Ökosysteme des Meeres und der Küste werden massiv geschädigt. Wie wir aus den Erfahrungen mit anderen Ölunfällen wissen, führen die Auswirkungen einer solchen Katastrophe noch Jahrzehnte später zu gravierenden Umweltproblemen.

Wir fordern Sie und alle an der Tiefsee-Ölförderung beteiligten Unternehmen daher auf, Öl-Bohrungen in der Tiefsee einzustellen. Diese Forderung gilt für Probebohrungen ebenso wie für die die Förderung von Tiefsee-Öl. Als Tiefsee definiert Greenpeace eine Meerestiefe von 200 Meter abwärts, weil ab dieser Tiefe kein Taucher mehr arbeiten und eventuelle Schäden beheben kann.

Der Untergang der Horizon-Plattform hat eine beispiellose Umweltkatastrophe hervorgerufen. Da es mehrere hundert Tiefseebohrungen weltweit gibt, sind ähnliche Katastrophen zu befürchten. Eine Abkehr von diesem riskanten Weg, der technisch nicht beherrschbar und aus Gründen des Meeres- und Klimaschutzes in keiner Weise vertretbar ist, ist dringend notwendig. Ihrer Stellungnahme hierzu sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Behrens
Geschäftsführerin Greenpeace e.V.

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Herr Vorstandsvorsitzender
Dr. Gernot K. Kalkoffen
ESSO Deutschland GmbH
Caffamacherreihe 5
20355 Hamburg

Hamburg, 29. Juni 2010
pv/lf

Offener Brief mit der Aufforderung zum Ausstieg aus Öl-Bohrungen in der Tiefsee


Sehr geehrter Herr Dr. Kalkoffen,

die von BP und den Partnerfirmen im Golf von Mexiko verursachte Ölkatastrophe wie auch die Bemühungen einer Eindämmung der Ölpest zeigen deutlich, dass Tiefseebohrungen wegen der Gefahr schwerwiegender Unfällen nicht zu verantworten sind. Nicht nur, dass bisher mindestens elf Menschen dem Öldesaster zum Opfer fielen und tausende Fischer ihre Lebensgrundlage verloren, es starben und sterben ebenso unzählige Tiere. Die Ökosysteme des Meeres und der Küste werden massiv geschädigt. Wie wir aus den Erfahrungen mit anderen Ölunfällen wissen, führen die Auswirkungen einer solchen Katastrophe noch Jahrzehnte später zu gravierenden Umweltproblemen.

Wir fordern Sie und alle an der Tiefsee-Ölförderung beteiligten Unternehmen daher auf, Öl-Bohrungen in der Tiefsee einzustellen. Diese Forderung gilt für Probebohrungen ebenso wie für die die Förderung von Tiefsee-Öl. Als Tiefsee definiert Greenpeace eine Meerestiefe von 200 Meter abwärts, weil ab dieser Tiefe kein Taucher mehr arbeiten und eventuelle Schäden beheben kann.

Der Untergang der Horizon-Plattform hat eine beispiellose Umweltkatastrophe hervorgerufen. Da es mehrere hundert Tiefseebohrungen weltweit gibt, sind ähnliche Katastrophen zu befürchten. Eine Abkehr von diesem riskanten Weg, der technisch nicht beherrschbar und aus Gründen des Meeres- und Klimaschutzes in keiner Weise vertretbar ist, ist dringend notwendig. Ihrer Stellungnahme hierzu sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Behrens
Geschäftsführerin Greenpeace e.V.

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Herr Barry Quinn
Vorsitzender der Geschäftsführung
ConocoPhillips Germany GmbH
Caffamacherreihe 1
20355 Hamburg

Hamburg, 29. Juni 2010
pv/lf

Offener Brief mit der Aufforderung zum Ausstieg aus Öl-Bohrungen in der Tiefsee

Sehr geehrter Herr Quinn,

die von BP und den Partnerfirmen im Golf von Mexiko verursachte Ölkatastrophe wie auch die Bemühungen einer Eindämmung der Ölpest zeigen deutlich, dass Tiefseebohrungen wegen der Gefahr schwerwiegender Unfällen nicht zu verantworten sind. Nicht nur, dass bisher mindestens elf Menschen dem Öldesaster zum Opfer fielen und tausende Fischer ihre Lebensgrundlage verloren, es starben und sterben ebenso unzählige Tiere. Die Ökosysteme des Meeres und der Küste werden massiv geschädigt. Wie wir aus den Erfahrungen mit anderen Ölunfällen wissen, führen die Auswirkungen einer solchen Katastrophe noch Jahrzehnte später zu gravierenden Umweltproblemen.

Wir fordern Sie und alle an der Tiefsee-Ölförderung beteiligten Unternehmen daher auf, Öl-Bohrungen in der Tiefsee einzustellen. Diese Forderung gilt für Probebohrungen ebenso wie für die Förderung von Tiefsee-Öl. Als Tiefsee definiert Greenpeace eine Meerestiefe von 200 Meter abwärts, weil ab dieser Tiefe kein Taucher mehr arbeiten und eventuelle Schäden beheben kann.

Der Untergang der Horizon-Plattform hat eine beispiellose Umweltkatastrophe hervorgerufen. Da es mehrere hundert Tiefseebohrungen weltweit gibt, sind ähnliche Katastrophen zu befürchten. Eine Abkehr von diesem riskanten Weg, der technisch nicht beherrschbar und aus Gründen des Meeres- und Klimaschutzes in keiner Weise vertretbar ist, ist dringend notwendig. Ihrer Stellungnahme hierzu sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Behrens
Geschäftsführerin Greenpeace e.V.

Spendenkonto
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Herr Geschäftsführer
Hans-Christian Gützkow
TOTAL Deutschland GmbH
Schützenstraße 25
D-10117 Berlin

Hamburg, 29. Juni 2010
pv/tf

Offener Brief mit der Aufforderung zum Ausstieg aus Öl-Bohrungen in der Tiefsee

Sehr geehrter Herr Gützkow,

die von BP und den Partnerfirmen im Golf von Mexiko verursachte Ölkatastrophe wie auch die Bemühungen einer Eindämmung der Ölpest zeigen deutlich, dass Tiefseebohrungen wegen der Gefahr schwerwiegender Unfällen nicht zu verantworten sind. Nicht nur, dass bisher mindestens elf Menschen dem Öldesaster zum Opfer fielen und tausende Fischer ihre Lebensgrundlage verloren, es starben und sterben ebenso unzählige Tiere. Die Ökosysteme des Meeres und der Küste werden massiv geschädigt. Wie wir aus den Erfahrungen mit anderen Ölunfällen wissen, führen die Auswirkungen einer solchen Katastrophe noch Jahrzehnte später zu gravierenden Umweltproblemen.

Wir fordern Sie und alle an der Tiefsee-Ölförderung beteiligten Unternehmen daher auf, Öl-Bohrungen in der Tiefsee einzustellen. Diese Forderung gilt für Probebohrungen ebenso wie für die Förderung von Tiefsee-Öl. Als Tiefsee definiert Greenpeace eine Meerestiefe von 200 Meter abwärts, weil ab dieser Tiefe kein Taucher mehr arbeiten und eventuelle Schäden beheben kann.

Der Untergang der Horizon-Plattform hat eine beispiellose Umweltkatastrophe hervorgerufen. Da es mehrere hundert Tiefseebohrungen weltweit gibt, sind ähnliche Katastrophen zu befürchten. Eine Abkehr von diesem riskanten Weg, der technisch nicht beherrschbar und aus Gründen des Meeres- und Klimaschutzes in keiner Weise vertretbar ist, ist dringend notwendig. Ihrer Stellungnahme hierzu sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Behrens
Geschäftsführerin Greenpeace e.V.

Spendenkonto
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Herr Dr. Peter Blauwhoff
Vorsitzender der Geschäftsführung
Deutsche Shell Holding GmbH
Suhrenkamp 71-77
22284 Hamburg

Hamburg, 29. Juni 2010
pv/lf

Offener Brief mit der Aufforderung zum Ausstieg aus Öl-Bohrungen in der Tiefsee

Sehr geehrter Herr Dr. Blauwhoff,

die von BP und den Partnerfirmen im Golf von Mexiko verursachte Ölkatastrophe wie auch die Bemühungen einer Eindämmung der Ölpest zeigen deutlich, dass Tiefseebohrungen wegen der Gefahr schwerwiegender Unfällen nicht zu verantworten sind. Nicht nur, dass bisher mindestens elf Menschen dem Öldesaster zum Opfer fielen und tausende Fischer ihre Lebensgrundlage verloren, es starben und sterben ebenso unzählige Tiere. Die Ökosysteme des Meeres und der Küste werden massiv geschädigt. Wie wir aus den Erfahrungen mit anderen Ölunfällen wissen, führen die Auswirkungen einer solchen Katastrophe noch Jahrzehnte später zu gravierenden Umweltproblemen.

Wir fordern Sie und alle an der Tiefsee-Ölförderung beteiligten Unternehmen daher auf, Öl-Bohrungen in der Tiefsee einzustellen. Diese Forderung gilt für Probebohrungen ebenso wie für die die Förderung von Tiefsee-Öl. Als Tiefsee definiert Greenpeace eine Meerestiefe von 200 Meter abwärts, weil ab dieser Tiefe kein Taucher mehr arbeiten und eventuelle Schäden beheben kann.

Der Untergang der Horizon-Plattform hat eine beispiellose Umweltkatastrophe hervorgerufen. Da es mehrere hundert Tiefseebohrungen weltweit gibt, sind ähnliche Katastrophen zu befürchten. Eine Abkehr von diesem riskanten Weg, der technisch nicht beherrschbar und aus Gründen des Meeres- und Klimaschutzes in keiner Weise vertretbar ist, ist dringend notwendig. Ihrer Stellungnahme hierzu sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen


Brigitte Behrens
Geschäftsführerin Greenpeace e.V.

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier